

Noch nicht ganz fertig – trotzdem beeindruckend

Am Sonntag feierte der Film «Capslock Superstar samplen den Urknall» Premiere im Kunstraum und Kult-X.

Judith Schuck

Zwar war der Film des Kollektivs «Dieter Meiers Rinderfarm» bestehend aus Jessica Jurassica, Jeremias Heppeler und David Nägeli bei der Premiere noch nicht ganz fertig. Was das Publikum zu sehen bekam, hinterliess aber Eindruck und zeigte: Der Thurgau ist voller Helden. Zwei Monate arbeiteten die drei mit befreundeten Kulturschaffenden an ihrer Ausstellung im Kunstraum Kreuzlingen, die Filmset und Requisite stellte. Durch Corona kam es immer wieder zu Ausfällen im Team, weswegen sich die Dreharbeiten verzögerten. In seiner Ansprache bemühte Jeremias Heppeler, intermedialer Künstler aus Tuttlingen, eine Brotmetapher für den Schaffensprozess: «Ich weiss nicht, ob das für Filme genauso gilt wie für Brot, aber Brot

schmeckt besonders gut, wenn es frisch aus dem Ofen kommt.» Bis eine Stunde vor der Eröffnung der Finissage, an der die Filmpremiere im Mittelpunkt stand, arbeiteten alle Beteiligten

mit Hochdruck an ihrem Gemeinschaftswerk, das eine Do-it-yourself-Ästhetik mit professionellem Können kombiniert.

Sie wollen das Universum vor dem Untergang retten

So steht dem Raumschiff, das als begehbare Kulisserie im Kunstraum ausgestellt ist und unter Mitwirkung des Teufner Künstlers Thomas Stüssi aus Pappe und Paletten gebaut wurde, ein 3D-Render von Tobias Rüeschi gegenüber, das im Tiefparterre als Video gezeigt wird. Im Film reisen die Band Capslock Superstar bestehend aus Jessica Jurassica und DJ Netlog (David Nägeli) mit ihrem androiden Manager Josef Bertold Hund (Jeremias Heppeler) durchs All, um das Universum vor seinem Untergang zu bewahren. Der Science-Fiction-Streifen verhandelt damit auf humorvolle Weise Fragestellungen der Kunst und Musiktheorie, Klimakrise und patriarchalen Machtstrukturen.

«Noch nie war uns das Universum so nah wie heute», sagte

Kunstraum-Kurator Richard Tisserand. «Alle Künstler haben ihr eigenes Universum hierher gebracht und zusammengearbeitet.» Die Appenzeller Textilkünstlerin Ornella Steiger statete die Filmcrew mit Kostümen und Maske aus. Joachim Müller, Nicolás Mennel und Tobias Rüetschi waren für Film und Kamera zuständig, Joel Introvigne für Plakate und Malerei.

Lara Stoll fungierte als Aussenreporterin

Im Film selbst trat unter anderen die Frauenfelder Künstlerin Samantha Zaugg als Nachrichtensprecherin auf, Lara Stoll war ihre Aussenreporterin auf dem Pop-Planet. Einige Szenen seien extra für diesen Abend entstanden, um die Lücken zu überbrücken. «Dafür wird der Film nie wieder so wie heute zu sehen sein», entschuldigte Heppeler diese Improvisation aus der Not heraus. Das Ende, das dem Publikum vorerst als Hörspiel vor Sternenhimmel präsentiert wurde, wird noch gedreht.